

Die Nabelschnur : Erweiterung der Royal Academy in London von David Chipperfield

Autor(en): **Kurz, Daniel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **106 (2019)**

Heft 1-2: **Nahtstellen : wie Umbauten sich zu einem Ganzen fügen**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-869638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Brücke aus hellem Beton verbindet die Rückseiten von Burlington House und Burlington Gardens (rechts) quer über die Ateliers der Royal Academy hinweg. Im seitlichen Anbau wurde der British Academy Room der Universität wieder eingebaut.





Die Nabel- schnur

Erweiterung der Royal
Academy in London
von David Chipperfield

Beim Umbau des viktorianischen Gebäudes *Burlington Gardens* als Erweiterung der British Academy verschmelzen Alt und Neu zu einem selbstverständlich wirkenden Ganzen. Zur Verbindung der zwei rückseitig angrenzenden Kulturpaläste half der Längsschnitt.

Daniel Kurz
Achim Menges (Bilder)

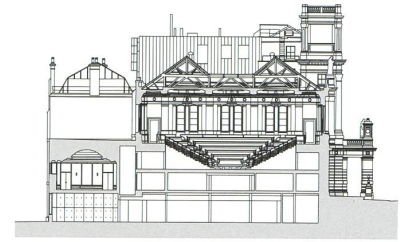
Wer wie etwa David Adjaye, Tracey Emin oder David Chipperfield zum Mitglied der Royal Academy ernannt wird, darf sich zur Elite der britischen Kunstwelt zählen. Die ehrwürdige, 1768 gegründete Institution ist aber nicht nur ein exklusiver Club, sondern auch eine Kunstschule, ein Atelierhaus und vor allem ein wichtiger Ausstellungsort. Dies alles kondensiert im *Burlington House*, dem angestammten Sitz, wenige Schritte von Piccadilly.

1998 gelang es der Academy nach vielen Anläufen, das rückseitig angrenzende Gebäude *Burlington Gardens* zu erwerben, einen viktorianischen Universitätsbau, der viele Jahre als Aussenposten dem British Museum gedient hatte. Es bedurfte dreier Wettbewerbe, bis sich 2008 schliesslich David Chipperfields Projekt zur Erneuerung des neu erworbenen Baus und dessen baulicher Verbindung mit der Royal Academy durchsetzen konnte. Es wurde bei seiner Eröffnung im Mai 2018 von der Kritik begeistert gefeiert: Dabei wurde die scheinbar selbstverständliche Verschmelzung von alter Substanz und neuen Eingriffen besonders hervorgehoben – die einen architektonisch präzisen und trotzdem nutzungs-offenen Komplex entstehen liessen.

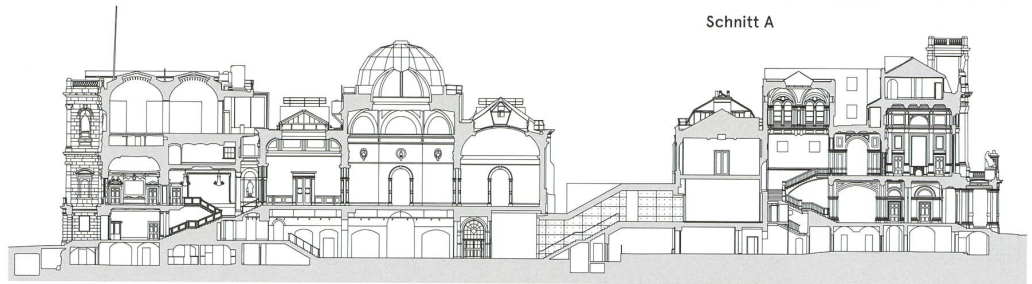
Für die verbindende Nabelschnur wurden die Kellergewölbe der Royal Academy vertieft, vom Putz befreit und zum Ausstellungsort umgestaltet.



Royal Academy of Arts
 Burlington House, Piccadilly, Mayfair,
 London W1J 0BD
Bauherrschaft
 Royal Academy of Arts
Architecture
 David Chipperfield architects, London
Fachplaner
 Landschaftsarchitektur:
 Wirtz International, Schoten (B)
 Tragwerk: Alan Baxter Architects, London
 Gebäudetechnik: Arup, London
 Denkmalpflegeberatung: Julian Harrap
 Architects, London
Gesamtkosten
 £ 56 Mio.
Gebäudevolumen
 17 000 m³ (beide Gebäude)
Geschossfläche
 8813 m² (beide Gebäude)
Chronologie
 Wettbewerb: 2008
 Ausführung: 2015-18

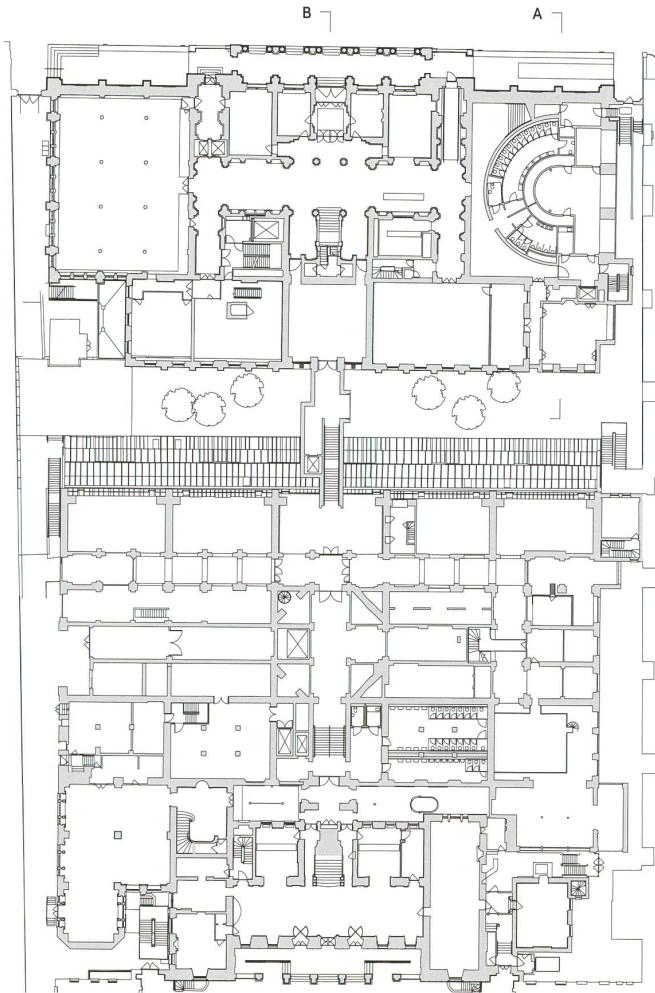


Schnitt A

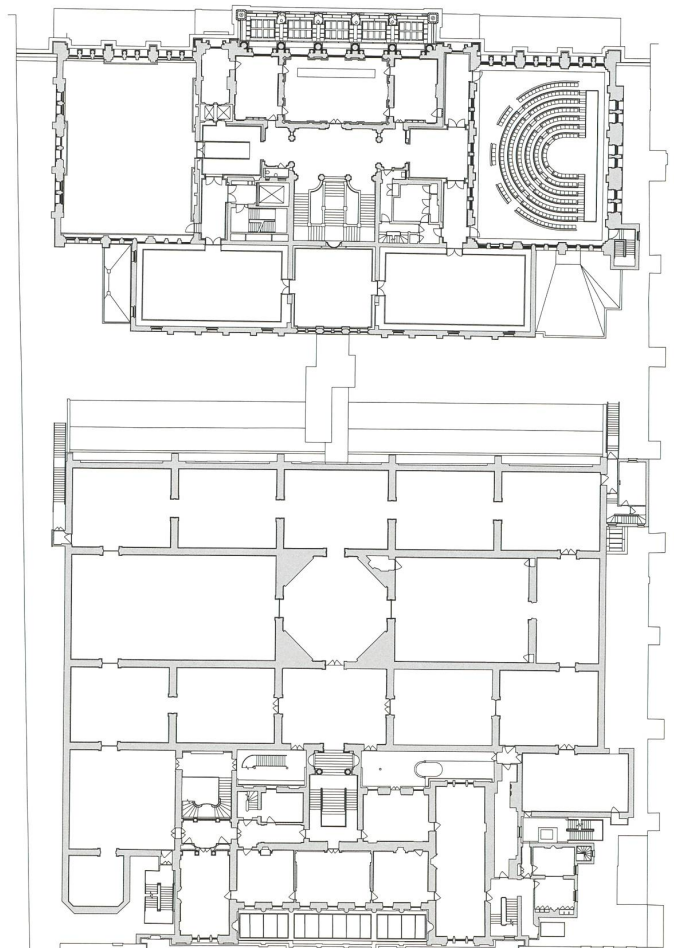


Schnitt B

Verbindung von Burlington House (links)
 und Burlington Gardens



Erdgeschoss



Obergeschoss





An seinem alten Ort stellte David Chipperfield das Halbrund des Auditoriums wieder her; dazu entfernte er zwei zwischenzeitlich eingezogene Geschossdecken.

Blick von der Verbindungsbrücke auf die Rückseite von Burlington Gardens und den neuen Skulpturengarten

Ziel des 56 Millionen Pfund teuren Eingriffs war nicht nur die Erweiterung der Ausstellungsflächen. Ebenso sehr ging es darum, auch die als versteckt und verstaubt geltende Kunsthochschule ans Licht der Öffentlichkeit zu holen und die Akademie mittels unterschiedlicher Ausstellungsformate und eines dichten Veranstaltungsprogramms vermehrt dem Publikum zu öffnen.

Spaziergang dem Längsschnitt entlang

Die Knacknuss des Projekts lag in der Herausforderung, zwei axialsymmetrisch konzipierte Paläste über ihre Rückseite zu verbinden, ohne ihre formale Ordnung zu stören. Chipperfield löste die Aufgabe mittels einer fast schnurgeraden Verbindung von Haupteingang zu Haupteingang. Im Auf und Ab der Treppen durchmisst der Verbindungsgang beide Häuser und verleiht bislang ungenutzten Räumen eine neue Würde und Offenheit. Konkret führt die neue Achse von der Eingangstreppe des *Burlington House* in die Tiefe der Untergeschosse, durchquert vom Putz befreite Backsteingewölbe und führt quer durch die einst versteckt gelegenen Ateliers der Akademie, um mit einem neuen Brückentrakt den schmalen Graben zwischen den beiden Häusern zu queren. Aus dem einzigen grossen Fenster des Brückenbauwerks eröffnen sich Blicke in den Zwischenraum, den die belgischen Wirtz Landschaftsarchitekten zum Skulpturengarten gestaltet haben.

Der einstige Universitätsbau *Burlington Gardens* wurde unter erheblichem Aufwand umfassend instandgesetzt und von zahlreichen Einbauten befreit. Die einstige Aula stellte Chipperfield wieder her, indem er zwei später eingefügte Geschossdecken entfernte und die Stuckdecke über dem Halbrund der neuen Sitzreihen restaurierte. Die Galerieräume erlauben wechselnde Ausstellungen – neben Kunst neu auch zum Thema Architektur. Statt viktorianischer Farbigeit überziehen gebrochene Weisstöne erneuerte ebenso wie neue Bauteile – nur die Sammlungsausstellung in der ehemaligen Bibliothek zeigt kräftige Farben, und im einstigen Senatsraum – jetzt ein öffentliches Café – wurden die historischen Rosatöne rekonstruiert.

Mit dem 2018 abgeschlossenen und aus privaten Mitteln finanzierten Umbau, den sie sich zu ihrem 250. Geburtstag schenkte, will die Royal Academy deutlicher zeigen, dass Kunst in ihren Räumen nicht nur gezeigt, sondern auch ersonnen, gemacht, gelehrt und vor allem auch diskutiert wird. —

Die an dieser Stelle vorgesehene Architekturkritik musste wegen Erkrankung unseres Autors leider entfallen. Stattdessen fassen wir hier für unsere Leser die wichtigsten Informationen zusammen. Eine besonders präzise und lesenswerte Analyse des Projekts von David Rosbottom publizierte die Zeitschrift *Architecture Today*: www.architecturetoday.co.uk/crossover-appeal

Résumé

Le cordon ombilical Agrandissement de la Royal Academy par David Chipperfield

L'honorable institution de la Royal Academy, située au coeur de Londres, a reçu un agrandissement pour son 250^e anniversaire autant qu'une ouverture vers le public. 6 Burlington Gardens, un bâtiment universitaire victorien accolé au dos de l'académie, lui a été annexé et a été complètement remise en état par David Chipperfield. Les interventions dans la structure ne sont visibles qu'au deuxième coup d'oeil, l'ancien et le nouveau se fondant tout naturellement dans un nouvel ensemble. Une nouvelle liaison relie les deux immeubles le long d'un axe central. Le corridor de liaison, presque rectiligne sur les plans, traverse les deux bâtiments en empruntant les escaliers, et confère une dignité et une ouverture nouvelles à des espaces auparavant inutilisés. —

Summary

The Umbilical Cord Extension to the Royal Academy by David Chipperfield

To mark its 250th anniversary the venerable institution of the Royal Academy was given an extension as well as an opening to the public. 6 Burlington Gardens, a Victorian building that borders the Academy at the rear, was affiliated to the Academy and was given a comprehensive renovation. The interventions in the structure are visible only on second glance, old and new blend in a self-evident way to form a new whole. A new connection links the two buildings along their central axes. Almost a straight line in plan, this connecting route steps up and down as it extends through both buildings, giving spaces that were previously unused a new dignity and openness. —